

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Musik

MusicTalks

Frühlingssemester 2015

MusicTalks

Frühlingssemester 2015

Musik nicht nur spielen, sondern auch Musik hören, Musik denken, über Musik sprechen: In der Reihe «Music-Talks» kommen renommierte Musikerinnen, Musikwissenschaftler, Komponistinnen und andere Musikexperten als Gäste an der Hochschule Luzern – Musik zu Wort. Mit Vorträgen, Diskussionen und in Gesprächen regen sie zum Nachdenken über Musik an, eröffnen neue Hörperspektiven – oder zeigen auch nur Hintergründe zu musikalischen Ereignissen auf, die das Musikerleben noch intensiver gestalten können.

www.hslu.ch/musictalks | Eintritt frei/Kollekte

Anselm Gerhard

Bern

Die atemberaubende Ambivalenz der Terz: Registerwechsel, (Ton-)Geschlecht und Emotion in der Oper des 19. Jahrhunderts
MO 16.03.2015, 18.00 h, Zentralstrasse 18, Raum 429, Luzern



Anselm Gerhard (geboren 1958 in Heidelberg) studierte in Frankfurt am Main, Berlin, Parma und Paris. Seit 1994 ist er ordentlicher Professor für Musikwissenschaft an der Universität Bern. In seinen Veröffentlichungen beschäftigte er sich unter anderem mit der französischen und der italienischen Oper, der Klaviermusik des 18. und 19. Jahrhunderts, der Geschichte der Musikästhetik und mit Methodenfragen der Musikwissenschaft.

In Zusammenarbeit mit der SMG, Sektion Luzern.

Lorenz Kilchenmann

Luzern

Olivier Senn

Luzern

«Let the groove get you to move» – Der Zusammenhang zwischen Microtiming und Bewegungsverhalten in Jazz und Funk
MI 15.04.2015, 19.00 h, Graben, Jazzkantine, Luzern

Lorenz Kilchenmann (geboren 1971) studierte an der Universität Zürich Musikwissenschaft, Informatik und Musikethnologie. Nach dem Lizentiatsabschluss war er als Assistent am Musikethnologischen Archiv der Universität Zürich tätig, seit 2007 arbeitet er an der Hochschule Luzern als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Feld der Music Performance Research. Seine thematischen Schwerpunkte liegen in den Bereichen der Musikinformatik, der populären Musik und der Neuen Musik.



Olivier Senn (geboren 1970) ist promovierter Musikwissenschaftler. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Music Performance Studies und der Jazzgeschichte. Seit 2006 ist er an der Hochschule Luzern als Musikforscher tätig. Seine Publikationen befassen sich mit performativen Aspekten in Tonaufnahmen von Sarah Vaughan, Thelonious Monk, John Coltrane und Martha Argerich. Er war massgeblich am Aufbau des Onlinearchivs zum Jazz in Willisau beteiligt.
www.willisaujazzarchive.ch

Elena Alessandri

Luzern

Evaluating recorded performance: An investigation of music criticism through Gramophone reviews of Beethoven's piano sonata recordings
DI 05.05.2015, 18.00 h, Zentralstrasse 18, Raum 429, Luzern

Elena Alessandri is a research fellow at the School of Music, Lucerne University of Applied Sciences and Arts, and her research interests lie in the psychology of performance, sociology and psychology of music consumption, and the appreciation and evaluation of musical performance, with a particular focus on the ways in which listeners communicate their evaluative decisions. She has a background in both performance and research: prior to the academic work she gained a Diploma in Piano Performance and a MA in Music Pedagogy and worked for a few years as a pianist and piano pedagogue in Italy, Austria and Switzerland. Following a period of training as research assistant at the Conservatorio della Svizzera italiana, Lugano, she recently gained a PhD in Performance Science at the Royal College of Music, London, with a project on the nature of critical review judgements of recorded performance partially financed by the Swiss National Science Foundation and the Swiss State Secretariat for Innovation, Research and Education.



Ingo Laufs

Hannover

Über kataphorische und anaphorische Phänomene im Bereich der Harmonik
DI 16.06.2015, 18.30 h, Zentralstrasse 18, Raum 429, Luzern

Ingo Laufs studierte Komposition und Musiktheorie in Hannover und Wien. Er unterrichtet an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover die Fächer Musiktheorie, Komposition und Arrangement. Er ist ausserdem freiberuflich tätig als Komponist, Dirigent und Arrangeur (u.a. Arbeiten für Händelfestspiele Halle, Pop meets Classic, Göttinger Symphoniker, Hamburger Symphoniker, Berliner Symphoniker, Staatsorchester Braunschweig). Sein musiktheoretisches Forschungsinteresse gilt Fragen der kognitiven Musiktheorie. Laufs ist Mitherausgeber des Bandes *Orient-Archäologie*, Mitarbeiter bei den DFG-Projekten «Singen ja, sprechen nein» (Technische Universität Braunschweig) und «Emotion

der akustischen Kommunikation» (Hochschule für Musik und Theater Hannover), Experimentalstudie «Sensorische und kognitive Aspekte des Dirigierens», Universitätsklinikum Freiburg.



Richard Wagner in Luzern



In einer neuen Vortragsreihe sollen die Luzerner Jahre Richard Wagners von führenden Vertretern der heutigen Wagner-Forschung unter die Lupe genommen werden. Thematisiert werden dabei sowohl die Musik als auch das Schrifttum Wagners, seine zeitgeschichtliche Verortung und der Zusammenhang zwischen Biografie und Werk. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei den Bezügen Wagners zu Luzern und zur (Zentral)Schweiz geschenkt. Die Moderation hat Tihomir Popovic inne. In den nächsten Semestern sollen im Rahmen der Vortragsreihe auch Roth Müller-Lindenberg (Hannover), Ariane Jessulat (Würzburg), Raphael Staubli (Luzern), Arne Stollberg (Basel), Gregor Herzfeld (Berlin), Stefan Mey (Hannover) und Roger Allen (Oxford) referieren. Die Reihe wird zusätzlich unterstützt durch die Schweizerische Richard Wagner-Gesellschaft.

Ulrich Konrad

Würzburg

Kunst und Leben. Das Siegfried-Idyll von Richard Wagner
DI 24.03.2015, 18.30 h, Zentralstrasse 18, Raum 429, Luzern

Ulrich Konrad (geboren 1957) studierte Musikwissenschaft, Germanistik sowie Mittlere und Neuere Geschichte an den Universitäten Bonn und Wien. 1983 erfolgte die Promotion, 1991 die Habilitation, 1993 wurde er Professor für Musikwissenschaft an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg, seit 1996 ist er Ordinarius am Institut für Musikforschung der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Er ist der Verfasser zahlreiche Publikationen zur Musikgeschichte des 17. bis 20. Jahrhunderts, besonders zu Wolfgang Amadé Mozart, Robert Schumann, Richard Wagner und Richard Strauss. 2001 wurde Konrad mit dem Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft ausgezeichnet. Er ist Mitglied der Leitungsgremien mehrerer nationaler und internationaler Wissenschaftsorganisationen sowie der Akademien der Wissenschaften Göttingen, Mainz und München, der Academia Europaea und der Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften).



Christian Thorau

Potsdam

Wagners volkstümliche Weisen und seine touristischen Inspirationen
DI 21.04.2015, 18.30 h, Zentralstrasse 18, Raum 429, Luzern

Christian Thorau ist Professor für Musikwissenschaft an der Universität Potsdam. Er studierte Schulmusik, Musikwissenschaft, Geschichte und Semiotik und promovierte 2000 mit einer Arbeit zur Wagner-Rezeption. 2001 – 2002 forschte er als Lynen-Stipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Harvard University, 2008/2009 war er William J. Bouwsma Fellow am National Humanities Center, North Carolina und Senior Fellow am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaft Wien. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Geschichte des Musikhörens, in der Theorie und Praxis der musikalischen Analyse und in der musikbezogenen Wissenspopularisierung. Publikationen (u.a.): *Semantisierte Sinnlichkeit. Zu Rezeption und Zeichenstruktur der Leitmotivtechnik Richard Wagners (Dissertation, 2003); [Hg.] Musik – Bürger – Stadt. Konzertleben und musikalisches Hören im historischen Wandel (2011); Vom Klang zur Metapher – Perspektiven der musikalischen Analyse (2012).*



Tobias Janz

Kiel

Kunst – Asyl – Moderne
DI 12.05.2015, 18.30 h, Zentralstrasse 18, Raum 429, Luzern



Tobias Janz ist seit Oktober 2013 Professor für Historische Musikwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Zuvor war er von 2007 bis 2013 Juniorprofessor an der Universität Hamburg und 2006/2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln. Promoviert wurde er 2005 an der Humboldt-Universität zu Berlin mit der Dissertation «Klangdramaturgie. Studien zur theatralen Orchesterkomposition in Wagners «Ring des Nibelungen»». Seine Forschungsschwerpunkte sind: Musik des 17. bis 21. Jahrhunderts, Musiktheorie (Geschichte und Systematik), Klang, Ästhetik, Musikphilosophie, Moderneforschung und Musikhistorik. Demnächst erscheint die Monographie «Zur Genealogie der musikalischen Moderne».

Hochschule Luzern – Musik | Zentralstrasse 18 | CH-6003 Luzern
T +41 41 249 26 00 | konzert@hslu.ch | www.hslu.ch/musik